



## Medienmitteilung

Datum 5. November 2008

---

# Hochrechnung 2008: Markant höherer Überschuss im ordentlichen Haushalt, hohe ausserordentliche Belastungen

Per Ende 2008 kann im ordentlichen Haushalt mit einem markant höheren Einnahmenüberschuss gerechnet werden als budgetiert (4,6 Milliarden Franken statt 1,1 Mrd.). Dies ist das Resultat der Hochrechnung des Eidg. Finanzdepartementes EFD per Ende September. Im Vergleich zur Juni-Hochrechnung haben sich die Fiskaleinnahmen besser als erwartet entwickelt. So konnten die Schätzungen für die direkte Bundessteuer, die Verrechnungssteuer, die Stempelabgaben und die Mineralölsteuern nach oben revidiert werden. Mit dem sich abzeichnenden Überschuss im ordentlichen Haushalt können die budgetierten ausserordentlichen Ausgaben beinahe kompensiert werden. Die unlängst beschlossenen zusätzlichen ausserordentlichen Ausgaben zur Stärkung des schweizerischen Finanzsystems führen jedoch zu einem geschätzten Defizit von 6,4 Milliarden Franken. Die Schätzung ist auch nach neun Monaten noch mit hoher Unsicherheit verbunden.

### Hochrechnung 2008 und Budget 2009

Aus den hohen Fiskaleinnahmen im laufenden Jahr darf nicht auf entsprechende Mehreinnahmen im Budgetjahr 2009 geschlossen werden. Die unerwartet gute Entwicklung 2008 ist zur Hauptsache auf die direkte Bundessteuer und die Verrechnungssteuer zurückzuführen. Sie widerspiegelt somit zu einem grossen Teil die wirtschaftliche Situation im Jahr 2007. Daraus ergibt sich kein Anpassungsbedarf für die Schätzungen der Folgejahre. Im Gegenteil muss im kommenden Jahr angesichts der erhöhten konjunkturellen Abwärtsrisiken unter Umständen sogar mit einer Entwicklung unter dem Budget gerechnet werden.

## Medienmitteilung

Die aktuelle Hochrechnung basiert auf den Zahlen per Ende September. Aufgrund der bisherigen Eingänge wurde die Schätzung der ordentlichen Einnahmen im Umfang von 1,7 Milliarden Franken nach oben revidiert. Diese Schätzkorrektur entfällt fast ausschliesslich auf die direkte Bundessteuer, die Verrechnungssteuer, die Stempelabgaben und die Mineralölsteuer auf Treibstoffen.

Für die direkte Bundessteuer ging die Hochrechnung vom Juni noch von Mindereinnahmen aus, vor allem wegen den Verlusten im Bankensektor. Diese wurden jedoch durch die hohen Einnahmeneingänge in den letzten Monaten aufgrund der rascheren Ablieferung der Steuern für das Steuerjahr 2007 überkompensiert. Per Ende Jahr darf deshalb mit Mehreinnahmen gegenüber dem Budget von einer halben Milliarde Franken gerechnet werden.

Ebenfalls deutlich nach oben revidiert wurde die Schätzung für die Verrechnungssteuer. Die Einnahmen aus der Verrechnungssteuer (Eingänge abzüglich Rückerstattungen) sind wie bereits Mitte des Jahres auf einem sehr hohen Niveau. Zurückzuführen ist das auf den starken Anstieg der Einnahmen aus Kundenguthaben im Kombination mit den langsam eintreffenden Rückerstattungsgesuchen. Das Budget wird voraussichtlich um rund 1 Milliarde Franken übertroffen. Es gilt jedoch im Auge zu behalten, dass die Unsicherheit der Schätzung wegen der Volatilität der Verrechnungssteuer besonders hoch ist.

Für die Stempelabgaben wurde im Rahmen der Juni-Schätzung ein Einnahmerückgang wegen niedrigeren Handelsvolumen und rückläufigen Aktienkursen erwartet. Diese Mindereinnahmen wurden seither durch hohe Erträge aus der Emissionsabgabe kompensiert, so dass mit Einnahmen nahe dem budgetierten Wert gerechnet wird.

Aufgrund der aktuellen Hochrechnung wurde zudem die Schätzung für die Mineralölsteuer auf Treibstoffen nach oben korrigiert. Es hat sich gezeigt, dass die hohen Erdölpreise die Nachfrage nicht beeinträchtigt haben, was mit der guten Konjunktur im ersten Halbjahr und den im Vergleich zum Ausland tieferen Preisen für Benzin und Diesel zusammenhängt. Zudem lässt sich auch ein Basiseffekt feststellen: Im Budget 2007, welches der Schätzung im Budget 2008 zugrunde lag, wurden die Einnahmen bereits um knapp hundert Millionen unterschätzt. Insgesamt werden die Mehreinnahmen auf über 200 Millionen Franken geschätzt.

### **Verhältnis von Hochrechnung und Quartalszahlen**

Die aktuelle Hochrechnung gibt die Schätzung der Einnahmen und Ausgaben per Jahresende wieder. Eine wichtige Grundlage dafür sind die Quartalszahlen der Fiskaleinnahmen (siehe Beilage). Eine blosse anteilmässige Hochrechnung der Quartalszahlen ist jedoch nur bedingt aussagekräftig. Daneben müssen noch andere Faktoren berücksichtigt werden, wie unterschiedliche Deklarations- und Fälligkeitstermine, die aktuelle Entwicklung von Wirtschaft/Finanzmärkten, Sonderfaktoren wie Steuererhöhungen/-senkungen oder der zeitliche verzögerte Eingang von Einnahmen.

### **Wenig veränderte Ausgabenschätzung**

Die Entwicklung der ordentlichen Ausgaben bleibt geprägt von der anhaltenden Disziplin von Bundesrat und Verwaltung. Gemäss der aktuellen Hochrechnung

## Medienmitteilung

dürften die ordentlichen Ausgaben insgesamt um 650 Millionen Franken tiefer ausfallen als budgetiert. Die erwartete Budgetunterschreitung liegt damit um rund 250 Millionen Franken tiefer als in der Juni-Hochrechnung erwartet. Dies ist in erster Linie auf den Ausgabenautomatismus zurückzuführen, welcher den Kantonen einen festen Anteil an den Bundeseinnahmen sichert: Die höher geschätzten Einnahmen aus der direkten Bundessteuer und der Verrechnungssteuer führen deshalb direkt zu einer Erhöhung der entsprechenden Kantonsanteile.

### Hohe ausserordentliche Belastungen

Die erfreuliche Entwicklung des ordentlichen Bundeshaushalts kontrastiert mit den hohen ausserordentlichen Belastungen des laufenden Jahres. Zusätzlich zu den budgetierten ausserordentlichen Ausgaben für die Ersteinlage in den Infrastrukturfonds (2,6 Mrd. Fr.), die Einmaleinlage in die Publica (0,9 Mrd. Fr.) sowie die Ausgaben im Zusammenhang mit der Umstellung auf die NFA (1,6 Mrd. Fr.) und dem neuen Asylgesetz (0,1 Mrd. Fr.) werden zwei Nachtragskredite beantragt: Zum einen soll die Einmaleinlage in die PUBLICA zur Finanzierung der Senkung des technischen Zinssatzes bei den Rentnerbeständen aufgestockt werden (53,9 Mio. Fr.), andererseits werden die Ausgaben des Bundes zur Stärkung der Eigenmittelbasis der UBS als ausserordentlicher Zahlungsbedarf angebeht (6 Mrd. Fr.). Die ausserordentlichen Ausgaben werden jedoch nicht zu einem Schuldenanstieg gegenüber dem Vorjahr führen. Zum einen kompensiert der höhere Finanzierungsüberschuss im ordentlichen Haushalt die budgetierten ausserordentlichen Ausgaben. Zum anderen kann die Zeichnung der UBS-Pflichtwandelanleihe durch den Abbau von Tresoriermitteln finanziert werden. Mittelfristig wird davon ausgegangen, dass die im Zusammenhang mit der Pflichtwandelanleihe erwarteten Zins- und Veräusserungseinnahmen den ausserordentlichen Mehrbedarf kompensieren werden. Damit sollte der im Jahr 2012 anvisierte Schuldenabbau auf 114 Milliarden weiterhin erreichbar sein. Dies hängt jedoch massgeblich vom Konjunkturverlauf der nächsten Jahre ab.

Auf der Einnahmenseite werden die ausserordentlichen Einnahmen aus der Einführung der CO<sub>2</sub>-Abgabe auf Brennstoffen nach wie vor auf 230 Millionen Franken geschätzt. Da die Einnahmen erst im Jahr 2010 an Bevölkerung und Wirtschaft zurückverteilt werden und nicht zur Finanzierung von anderen Bundesaufgaben zur Verfügung stehen, werden sie als ausserordentlich geführt. Zudem konnten ausserordentliche Einnahmen aus dem Bundesanteil am Swiss Besserungsschein (64 Mio. Fr.) verbucht werden.

Das Parlamentsgesetz sieht vor, dass der Bundesrat per 30. Juni und 30. September Hochrechnungen über das voraussichtliche Jahresergebnis erstellt und das Parlament darüber orientiert. **Die Informationsnotiz an die Finanzkommissionen ist auf der Internet-Version dieser Medienmitteilung verfügbar ([www.efd.admin.ch/aktuell](http://www.efd.admin.ch/aktuell)).**

**Auskunft:** Fritz Zurbrügg, Vizedirektor, Eidg. Finanzverwaltung, Tel. 031 322 60 09

- **Beilage: Fiskaleinnahmen des Bundes, 3. Quartal**

**FISKALEINNAHMEN<sup>1)</sup> DES BUNDES, 3. Quartal 2008**  
(in Mio. CHF)

Art der Einnahmen	2007			2008	
	Voranschlag	Rechnung	Rechnung	Voranschlag	Rechnung
	Jahr	3. Quartal	Jahr	Jahr	3. Quartal
<b>Fiskaleinnahmen</b>	<b>51'556</b>	<b>45'670</b>	<b>53'336</b>	<b>53'455</b>	<b>50'770</b>
<b>Steuern</b>	<b>48'160</b>	<b>43'201</b>	<b>49'672</b>	<b>49'896</b>	<b>48'209</b>
Direkte Bundessteuer	15'181	13'813	15'389	16'359	15'920
Verrechnungssteuer (Eingänge abzüglich Rückerstattungen)	3'017	6'566	4'230	3'026	7'806
Stempelabgaben	3'200	2'345	2'990	2'925	2'359
Mehrwertsteuer	19'650	15'069	19'684	20'470	15'663
Mineralölsteuer auf Treibstoffen	2'970	2'266	3'028	2'940	2'358
Mineralölsteuerzuschlag auf Treibstoffen	2'010	1'534	2'039	1'990	1'594
Mineralölsteuer auf Brennstoffen und anderen Mineralölprodukten	25	13	20	25	16
Tabaksteuer	2'005	1'515	2'186	2'056	2'412 <sup>2)</sup>
Biersteuer	102	80	106	105	82
<b>Verkehrsabgaben</b>	<b>1'828</b>	<b>1'561</b>	<b>2'016</b>	<b>1'996</b>	<b>1'664</b>
Schwerverkehrsabgabe	1'200	991	1'336	1'350	1'076
Nationalstrassenabgabe	303	304	322	306	311
Automobilsteuer	325	266	358	340	278
<b>Zölle</b>	<b>980</b>	<b>788</b>	<b>1'040</b>	<b>980</b>	<b>773</b>
<b>Spielbankenabgabe</b>	<b>421</b>	<b>-</b>	<b>449</b>	<b>432</b>	<b>-</b>
<b>Lenkungsabgaben<sup>3)</sup></b>	<b>166</b>	<b>120</b>	<b>156</b>	<b>151</b>	<b>123</b>
<b>Übrige Fiskaleinnahmen</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

<sup>1)</sup> Finanzierungswirksame Erträge.

<sup>2)</sup> Inklusive Einnahmen aus der Besteuerung von Exportwaren, die später rückerstattet werden.

<sup>3)</sup> Ohne ausserordentliche Einnahmen aus der CO<sub>2</sub>-Abgabe auf Brennstoffen.

# Erläuterungen zu den Quartalsergebnissen

Die in der Tabelle aufgeführten Fiskaleinnahmen umfassen ca. 90 Prozent der Gesamteinnahmen des Bundes. Die wichtigsten Fiskaleinnahmen werden im allgemeinen wie folgt abgerechnet:

- **Direkte Bundessteuer**

Allgemeiner Fälligkeitstermin ist der 1. März (mit Zahlungsfrist von 30 Tagen). Die Kantone haben den Bundesanteil von den im Laufe eines Monats bei ihnen eingehenden Beträgen bis Ende des folgenden Monats abzuliefern. Ertragsstark ist insbesondere das 2. Quartal.

- **Verrechnungssteuer**

- **Eingänge:** Die Verrechnungssteuer auf Zinsen von Kundenguthaben bei inländischen Banken (Sicht- und Termineinlagen sowie Spargelder) und Kassenobligationen wird quartalsweise deklariert, während die Abgaben auf den übrigen Kapitalerträgen (insb. Zinsen von Anlehensobligationen und Aktiendividenden), den Lotteriegewinnen und Versicherungsleistungen monatlich abgerechnet werden.
- **Rückerstattungen:** Abschlagsrückerstattungen an juristische Personen von je 25 Prozent des mutmasslichen Anspruches erfolgen hauptsächlich in den Monaten März, Juni und September. In diesen Monaten ist das Verrechnungssteuerergebnis deshalb jeweils negativ. Die übrigen Verrechnungssteueransprüche werden monatlich abgerechnet.

- **Stempelabgaben**

Die Umsatzabgaben und der Prämienquittungsstempel werden quartalsweise erhoben. Die Abrechnung der Emissionsabgaben erfolgt monatlich.

- **Mehrwertsteuer**

Bei der Mehrwertsteuer wird in der Regel vierteljährlich abgerechnet. Steuerpflichtige, welche die vereinfachte Steuerabrechnung mit Saldo-Steuersätzen benützen, können halbjährlich abrechnen. Steuerpflichtigen mit hohen Vorsteuerüberschüssen kann die monatliche Abrechnung gewährleistet werden. Die Steuer auf den Importen wird laufend erhoben, wobei für den überwiegenden Teil eine Zahlungsfrist von 60 Tagen eingeräumt wird.

- **Tabaksteuer**

Monatliche Abrechnung.

- **Schwerverkehrsabgabe**

- **Auf in- und ausländischen Motorfahrzeugen:** Laufende Erhebung und monatliche Abrechnung durch die Zollämter.

- **Nationalstrassenabgabe**

- **Im Inland:** Die Kantone liefern die Einnahmen monatlich jeweils bis Ende des folgenden Monats ab.
- **An der Grenze:** Laufende Erhebung und monatliche Abrechnung durch die Zollämter.
- **Im Ausland:** Die mit dem Verkauf der Vignette im Ausland betrauten Organisationen liefern die Einnahmen monatlich jeweils bis spätestens am 10. des übernächsten Monats ab.

- **Zölle**

Laufende Erhebung und monatliche Abrechnung.

- **Landwirtschaftliche Abgaben**

Jährliche Abrechnung zusammen mit der Milchrechnung.

- **Lenkungsabgaben Umweltschutz**

Laufende Erhebung und monatliche oder jährliche Abrechnung.